

4302/AB XX.GP

Die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Schweitzer, Mag. Stadler und Kollegen haben am 25. Juni 1998 unter der Nr. 4596/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend österreichische EU - Präsidentschaft gerichtet, deren Wortlaut in der Beilage angeschlossen ist.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 2:

Dazu verweise ich auf die Beantwortung des Herrn Bundeskanzlers zu der gleichlautend an ihn ergangenen Anfrage Nr. 4595/J, der eine Liste der Vorhaben des Europäischen Parlaments, aus der auch die jeweilige Ressortzuständigkeit hervorgeht, sowie das Programm der österreichischen EU - Präsidentschaft beigelegt ist.

Zu den Fragen 3 bis 5:

Ich verweise auf die Ausführungen des Herrn Bundeskanzlers zu der an ihn ergangenen parlamentarischen Anfrage Nr. 45951/J und versichere, daß ich - soweit dies im Hinblick auf die darin angeführten Aspekte möglich sein wird - selbstverständlich alles daransetzen werden, um die im offiziellen Arbeitsprogramm der österreichischen EU - Präsidentschaft skizzierten Fortschritte zu erzielen.

Zu den Fragen 6 und 7:

Besonderes Augenmerk wird darauf zu legen sein, daß der freie Warenverkehr als Voraussetzung für die Verwirklichung des Binnenmarktes nicht zu Lasten der VerbraucherInnen und deren Gesundheit gehen darf. Es gilt, die berechtigten Erwartungen der VerbraucherInnen nach dem Schutz ihrer Gesundheit, ihrer Sicherheit und wirtschaftlichen Interessen zu erfüllen. Für den Bereich der Lebensmittel bedeutet dies, daß das Ziel darin bestehen muß, ein hohes Maß an Schutz zu gewährleisten und eine ausreichende Information der VerbraucherInnen über die Qualität der Lebensmittel und deren Inhaltsstoffe sicherzustellen. Österreich setzt sich zum Ziel, einen aktiven Beitrag zur Weiterführung des durch die Europäische Kommission eingeleiteten Diskussionsprozesses zu leisten.

Am 12./13. Oktober 1998 findet in Wien das Forum Konsumentenerwartungen und Lebensmittelsicherheit zum Thema "Neue Lebensmittel" statt. Der Meinungsaustausch über die sogenannten "neuen Lebensmittel" soll folgende Themen umfassen; Vorteile, Nachteile, Alternativen, freie Wahl für die Konsumentinnen und Sicherheit. Durch die Mitwirkung von Vertreterinnen des Europäischen Parlaments und der für Lebensmittelangelegenheiten zuständigen Generaldirektionen der Europäischen Kommission sollen die Ergebnisse des Forums auch auf europäischer Ebene besser verankert werden.

Im Bereich Verbraucherpolitik wird im Sinne des horizontalen Ansatzes des Amsterdamer Vertrages eine Ratsentschließung zu den Verbraucheraspekten in der Informationsgesellschaft angestrebt. Weiters wird Österreich eine Initiative zur Verbesserung der Gebrauchsanleitungen setzen.

Auch hier ist die Verabschiedung einer Ratsentschließung geplant.

Zu Frage 8:

Konkrete Fortschritte in einzelnen Dossiers lassen sich aus heutiger Sicht kaum vor -

hersagen. Der Erfolg der österreichischen Präsidentschaft wird sich jedoch nicht so sehr an isolierten Fortschritten in einzelnen Dossiers, sondern vielmehr an der Summe möglichst vieler Ergebnisse in Bereichen, die im zitierten Präsidentschaftsprogramm aufgelistet sind, messen.